

Der Bachemer Kauz

Altes und Neues aus Bachem

Heimatverein Bachem 1975 e.V. Heft 25 – Oktober 1999

HVB-Jahresausflug am 14. August 1999 an die Nahe



In dieser Ausgabe

S.2 *Rückblick Jahresausflug 1999– Nahe*

S.3 *Jahresausflug 2000 – Umfrage*

S.4 *Fortsetzung – Epos Wasser*

S.6 *HVB-Jubilare*

S.7 *Bachem-Aktuell – Der Ortsvorsteher informiert*

S.8 *HVB-Aktuell*



Jahresausflug 1999 – NAHE

- Rückblick -

Am Samstag, dem 14. August 1999 veranstalteten wir unseren diesjährigen Ausflug mit dem Ziel Nahe / Idar-Oberstein.

Mit einem modernen Reisebus der Firma Schulligen-Reisen aus Britten starteten wir um 7.00 Uhr am Morgen vom Dorfplatz Bachem Richtung Idar-Oberstein. 40 gutgelaunte, fröhliche Teilnehmer genossen die herrliche Fahrt durch den Hochwald und weiter über Birkenfeld zum Steinkaulenberg auf den Höhen vor Idar-Oberstein. Das Wetter wechselte zwar immer wieder zwischen bewölkt bis schwer bewölkt, doch die Organisatoren versicherten immer wieder, ein angemessenes Wetter bestellt zu haben.

Auf dem Steinkaulenberg angekommen wurde zunächst das traditionelle HVB-Frühstück von den HVB-Hostessen zubereitet. Das Angebot reichte von Elsässer über Lyoner, Gurken, Senf bis hin zu verschiedenen Kuchensorten. Dazu wurde ein guter Kaffee, sowie Karlsberg Ur-Pils, Cola und Sprudel gereicht. Das „Tüpfelchen auf dem i“ war der restliche Zauberspruch, der bei der 11. Lehr- und Abenteuerwanderung übrig blieb und der im Handumdrehen in den Hälsen der zufriedenen Teilnehmer verschwunden war. Und das Wetter hielt genau bis zum Ende der Frühstückspause – dann prasselte ein kräftiger Regen auf die unerschrockenen Teilnehmer nieder, die sich sogleich Richtung Edelsteinminen auf den Weg machten. Hier besichtigten wir in zwei Gruppen, unter Leitung von einem sachkundigen Führer, die Schätze der Nahe, prächtige Edelsteine und Diamanten, wie sie wohl selten ein menschliches Auge zu Gesicht bekommen hat. Besonders begeisterte Teilnehmer hatten die Möglichkeit, im Anschluß an die Führung einen Edelstein, oder auch ein Schmuckstück aus dem wertvollen Material zu erwerben, bevor es zurück zum Bus ging. Das Ganze immer unter Begleitung von leichtem bis schwerem Niederschlag.

Eine Viertelstunde später standen wir mit unserem Bus auf dem Busparkplatz in Idar-Oberstein und ... der Regen war verschwunden. Nur noch ein paar dunkle Wolken verrieten das Vorangegangene Spektakel. In Eigenregie ging's nun weiter durch die Straßen und Gassen der wunderschönen Altstadt, immer auf der Suche nach den Kostbarkeiten der Nahe, aber auch nach einem deftigen Appe-

tithappen. Und der wurde auch in aller Ruhe eingenommen, denn man hatte genügend Zeit. Manch einer erinnerte sich geistesgegenwärtig an seine Kenntnisse in Sachen Weinbau und so wurde auch manch Fläschchen Nahewein an idyllischen Örtchen getrunken.

Frisch gestärkt und hochmotiviert fuhren wir am frühen Nachmittag weiter zum Freilichtmuseum nahe Sobernheim, wo 4 Dörfer aus versch. Epochen auf einem riesigen Gelände naturgetreu aufgebaut waren. Der Heimatverein hatte natürlich keine Kosten und Mühen gescheut, um eine kundige Führerin zu verpflichten, die uns einige der Häuser zeigte und deren Herkunft erklärte. Immer wieder wurde sie hierbei durch fachkundige Kommentare aus den begeisterten Teilnehmerreihen animiert und beflügelt. Und auch der Himmel meinte es gut mit uns – die Sonne kam hervor und erfreute Leib und Seele.

In einem der Dörfer, dem Zielpunkt unserer Führung, fand an diesem Tag ein großes Fest statt. An einem uralten Bierwagen konnte der müde Krieger sich erfrischen, ein gemütlicher Biergarten lud zum verweilen ein, in einem kleinen Zelt brachte ein Zauberer seine Kunststücke zum Vortrag und an einem kleinen Stand verteilte der Organisator dieses Festes, ein Zeitungsverlag aus Bad Kreuznach, kostenlos tolle Werbegeschenke wie Kartenspiele, Mützen, Bälle, alte Zeitungsausschnitte, Gummibärchen und vieles mehr. Ein uraltes Kinderkarussell erinnerte an längst vergangene Zeiten auf dem Jahrmarkt.

Nur mit äußerster Mühe konnte die Reiseleitung die in Fahrt geratenen Teilnehmer dazu animieren, das bunte Treiben zu verlassen und zum Bus zurückzukehren. Aber es ging ja noch weiter – das Programm war noch nicht zu Ende und so fuhren wir quer durch die Nahegegend zur Asbacher Hütte, wo uns ein erfahrener Edelsteinschleifer dazu einlud, seine uralte Wasserschleife, die in der einsamen Nahebergwelt lag, zu besichtigen. Hier wurden die Teilnehmer regelrecht in ein anderes Jahrhundert versetzt. Die durch Wasserkraft angetriebene Weierschleife lieferte über Lederkeilriemenantriebe die Energie für sämtliche Maschinen und sogar den Strom für die Beleuchtung des kleinen Raumes. Hautnah konnte man erleben, wie in alten Zeiten die Edelsteine geschliffen und bearbeitet wurden, und manchem Teilnehmer stand bei diesem Anblick das Wasser in den Augen. Der Edelsteinexperte wurde mit interessierten Fragen förmlich ausgequetscht.

Nach dieser erlebnisreichen Besichtigung fuhren wir über die Hunsrückhöhenstraße nach Greimerath, wo uns im Restaurant „Zum Forst“ ein deftiges Abend-

essen erwartete. Da das Essen bereits vorbestellt war wurde es zügig reserviert und der hungrige Teilnehmer verlor keine Minute um seinen Appetit zu zügeln. Ein kleines Schnäpschen auf den Verein rundete den gelungenen Ausflug ab. Auf der Rückfahrt nach Bachem wurden noch die bekannten HVB-Nachrichten verlesen. Hier der Wortlaut:

HEIMATVEREIN BACHEM – Die Nachrichten:

Sport – Idar-Oberstein

Der 21jährige Robert J. hat den traditionellen HVB-Frühstückswettbewerb gewonnen. Der schüchterne Mecherner aß alleine 2 Ringe Lyoner, 8 Brötchen, 6 Stück Kuchen, davon 3 trocken und 3 naß, und verwies die Bachemer Eugen S. und Helmut W. auf die Plätze 2 und 3.

Idar-Oberstein

Der 40jährige Bachemer Alfred L. verursachte am frühen Morgen am Steinkaulenberg in I.O. einen schweren Bergrutsch. Beim illegalen Versuch, mit einem mitgebrachten Hammer einen Edelstein in der Mine zu lösen, kam die darüberliegende Steinmasse ins Rutschen. Das tragische: erstens handelte es sich bei dem Gestein um einen gemauerten Stützpfeiler, zweitens war der vermutete Edelstein kein solcher, sondern ein 100W-Strahler der Firma Osram. Menschen wurden nicht verletzt.

Sobernheim

Bei einem Besuch des HVB im historischen Freilichtmuseum in Sobernheim kam es zu einer tumultartigen Auseinandersetzung, weil viele der anwesenden Ehefrauen trotz gegenteiliger Beteuerung ihrer Ehemänner feststellen mußten, daß ihre Haushaltseinrichtungen nicht mehr dem Stand der Technik entsprachen. Robert La Balle wurde hierbei von seiner Frau mit einer Handtasche aus einem Bauernhaus getrieben und konnte gerade noch von seinem Kollegen Alois M. aufgefangen werden. Toni K., ebenfalls ein Mitglied der Gruppe wurde von der Polizei am Eingang gestellt. Er hatte sich illegal 120 „Freimützen“ beschafft und versuchte diese nach draußen zu bringen und zu einem Preis von 15,-DM zu verkaufen.

Asbacher Hütte

Unter Polizeischutz mußte der 30jährige Peter B. aus Ba. am Nachmittag aus der Wasserschlief Asbacher Hütte entfernt werden. Er versuchte krampfhaft, sich am 2m-Schleifstein die Fußnägel zu schleifen und konnte von den Anwesenden nicht gebändigt werden. Sein Kommentar: „Eisch sänn doch net blöd dia Onkelschia, wann krein eisch dann nommo sou en Gelejenhää ?“.

HVB– das waren die Nachrichten

Satt und zufrieden erreichten wir gegen 22.30 Uhr

den Ausgangsort unserer Reise und so mancher Teilnehmer feierte hier bis in die frühen Morgenstunden weiter...

Sehr geehrte HVB-Mitglieder

Es ist bekanntlich eine ganze Menge Arbeitsaufwand, einen Jahresausflug, besonders eine mehrtägige Fahrt, zu organisieren. Im nächsten Jahr, dem Jahr unseres 25-jährigen Vereinsjubiläums möchten wir eine mehrtägige Reise anbieten. Bevor wir aber eine solche Reise planen und Gefahr laufen, daß „niemand mitfährt“ möchten wir Sie um Ihre Meinung bitten: Es wäre nett, wenn sie den unten angehängten Fragebogen ausfüllen und bei einem unserer Vorstandsmitglieder abgeben würden. Es handelt sich hierbei keinesfalls um eine verbindliche Zusage Ihrerseits, sondern vielmehr wollen wir den allgemeinen Trend feststellen um im nächsten Jahr eine Fahrt anzubieten, die unseren Mitgliedern zusagt.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen !



Ich bin im nächsten Jahr interessiert an

☐ einer 4-Tages-Fahrt in die Schweiz

☐ mit Glacier-Express

☐ ohne Glacier-Express

(wir dachten hierbei an eine Unterkunft in Engelberg)

☐ einer 3 Tages-Fahrt an den Bodensee

☐ einer 2-Tages-Fahrt ins Disneyland Paris

☐ mir wäre eine 1-Tagesfahrt am liebsten



(anderer Wunsch)

Für eine solche Fahrt halte ich einen Fahrtpreis von DM,-

☐ bis 100,- DM ☐ bis 200,- DM

☐ bis 300,- DM ☐ bis 500,- DM

☐ bis 700,- DM ☐ _____,- DM

für angebracht.

Unter den Einsendern verlosen einen Gutschein, der bei Fahrtteilnahme 10% Ermäßigung auf den Fahrtpreis gewährt.

EPOS WASSERFortsetzung
von Josef Weyand

... In all dem kommt der glaube an die reinigende, heilende und verwandelnde Kraft des Wassers zum Ausdruck, vermischt sich mit Aberglaube, ohne realen Hintergrund; wobei es tatsächlich auch heilende Wasser im medizinischen Sinne gibt.

Wundern wir uns, daß es im Mittelalter Quellen gab für die Heilung aller möglichen Gebrechen, von der Tollwut bis zur Liebesleidenschaft und ich weiß nicht, ob der eine oder andere von uns verstohlen davon Gebrauch machen würde, wenn er nur wüßte, wo die passende Quelle wäre.

Haben uns unsere Eltern nicht von den Brunnen erzählt, aus denen die kleinen Kinder kommen ? Die Germanen glaubten schon, daß die Kinderseelen in den Jungbrunnen neu geboren würden. In Köln gibt es noch einen Brunnen an der St. Kunibert-Kirche, wo die kleinen vor ihrer Geburt von der Mutter Gottes umsorgt werden.

Kindlesbrunnen heißen auch manche Quellen auf der Schwäbischen Alb. Unzählige Märchen

ranken sich um Brunnen, den Schächten zur Unterwelt, an denen die Unterirdischen, die Hexen und Truden ihre Versammlungen abhalten. Erdmannsquelle, Wichtelbrunnen, Teufelsborn und Ungeheuerbrunnen nennt man sie. Es würde zu weit führen, alles aufzuzählen.

Aber die Schutzgeister sollen noch erwähnt werden, die Elfen oder Nixen, die in den Brunnen und Teichen wohnen. Sie sind von schöner Gestalt, haben langes Haar, grüne Augen und Füße mit Schwimmhäuten. Sie mischen sich gerne unter die Menschen, wo sie dann am nassen Saum ihres Gewandes zu erkennen sind, heißt es in einer alten Beschreibung. Sie singen, spielen und tanzen gerne, leisten zuweilen auch dem Menschen Hilfe, können aber auch gefährlich werden, indem sie Jünglinge durch ihren Gesang anlocken und in die Tiefe ziehen, besonders um Johanni, so daß man um diese Zeit nicht in den Flüssen und Seen baden soll. Sie werden als Wasserholde Brunnenholde und (im Badischen) als Mummeln bezeichnet (daher der Name Mummelsee).

Eine moderne Nixe ist uns allen bekannt, es ist die Lorelei (auch Lurelei) von Clemens Brentano.

Häufig ist auch die Bezeichnung ‚Hungerquelle‘. Es sind Quellen mit einer spontanen Reaktion auf Niederschläge. Regnet es nicht, bringt die Quelle kein Wasser; sie läuft jedoch über, wenn viel Wasser vom Himmel fällt. Dann aber ist die Ernte schlecht und ein Hungerjahr die Folge. Darum Hungerquelle.

Bevor wir aber damit endgültig wieder auf den Boden der Realität zurückkehren, sollen sich noch zwei Märchenerzählungen um das Wasser anschließen.

Das eine stammt aus unserem Volksgut. Es ist das Märchen von Brüderchen und Schwesterchen, die vor ihrer bösen Stiefmutter in den Wald entfliehen. Diese aber hatte alle Brunnen verwünscht, so daß die beiden nichts zu trinken hatten, und als der Bub dennoch trank, wurde er in ein Rehkälbchen verwandelt. Wieder ein Beispiel für die verwandelnde Kraft des Wassers, die auch in einem Märchen aus Tausendundeinenacht zum Ausdruck kommt.

Es ist die Geschichte des Kaufmanns mit dem Geiste, in der jemand von einer Reise zurück-

**Fleisch vom Land -
Fleisch aus erster Hand
bestens zubereitet**

**Ihre Metzgerei
Karl Doll**



Provinzialstr. 75
66679 Bachem
Tel.: 0 68 72 - 22 27

kehrt und einen anderen bei seinem Weibe findet, worauf er sich ein Zauberwasser geben läßt, mit dem er seine Frau verwandeln konnte. Er nahm das Wasser, ging zu ihr, fand sie schlafend, besprengte sie und sagte: „Verlasse deine Gestalt und nimm die einer Mauleselin an“. Sogleich ward sie eine Mauleselin. Aber, wie gesagt, es ist nur ein Märchen.

Pausenlos rinnt die Zeit ins Meer der Vergangenheit, und so sind auch die Minuten, ist die Stunde, die man zum Lesen dieser Zeilen benötigt, verronnen. Es bleibt zu hoffen, daß es mehr war, wie das Gemurmeln eine Quelle, wie das Plätschern des Wassers; daß es eine Plauderei war, der man sinnend nachtrachten kann, der Sie lauschen konnten, wie Sie dem Plaudern der Quelle lauschen, sofern Sie es nicht schon verlernt haben.

Wenn aber, so wollte ich Ihre Gedanken zurückbringen, hinführen zu dem Wunder der Schöpfung, dem Urquell allen Lebens, dem Wasser. „Wie wundervoll sind deine Werke: Der ganze Erdkreis betet vor dir ... Herbei ! Schaut Gottes

Werke“, heißt es im 65 Psalm, Vers 3-5.

Ist nicht die Wolke, sichtbar und zugleich verhüllt, das Sinnbild des Unsichtbaren, Gottes, wie es die Israeliten bei Zug durch die Wüste erlebten ? wir nicht Gottes unmittelbare Nähe mit Joh. Kirchweng, wenn er in „Trost der Dinge“ das Meer poesievoll preist: *„Das Meer gehört zu den großen und tröstlichen Mächten dieser Welt, wie gefährlich und wild es auch sein mag. Es hat etwas von der umfassenden einfachen Größe der Luft, die wir atmen, des Regens, der aus dem unendlichen Himmel niederströmt, des Lichtes, welches das Weltall durchflutet. Sich ihm hinzugeben, kräftigt wie der starke Atem der Berge und das reine Frühlicht des Morgens. Wer sich in seine Wogen wirft, begibt sich in die unmittelbare Nähe der Macht Gottes“.*

Vor langer Zeit hat in China ein weiser Mann das Wasser so beschrieben:

„Das Wasser läßt sich mit einem edlen Menschen vergleichen. Wohin es kommt, ist es freigebig, ohne selbstsüchtig zu sein, es gleicht somit der Kraft des Geistes.

Überall wohin es gelangt, schafft es Leben, dort, wo es nicht hingelangen kann, entsteht Tod, es gleicht somit der Güte.

Sein Fließen nimmt Rücksicht auf die Erhöhungen und Vertiefungen des Geländes, es gleicht somit dem gerechten Sinn.

es geht zu tiefen Abgründen hin, ohne sich zu besinnen,

somit gleicht es dem Mute.

Es gleitet ebenmäßig dahin und bildet große Tiefen, es gleicht somit der Weisheit.

Es muß viele Schwierigkeiten, die sich ihm feindlich entgegenstellen, überwinden, es gleicht somit der Verträglichkeit.

Es muß es über sich ergehen lassen, schmutzig zu werden,

bemüht sich aber, sich sogleich wieder zu reinigen, es gleicht somit der Fähigkeit, sich immer wieder zu erneuern.

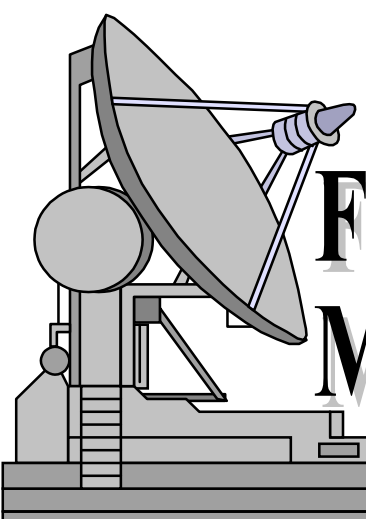
Es mag sich in seinem Fließen unzählige Male in alle Richtungen zu winden, läuft aber trotzdem immer geradeaus,

es gleicht somit der Zielbewußtheit.

Das ist es, was mich das Wasser gerne betrachten läßt.

Wasser ist das Spiegelbild unseres Lebens“.

**Ihr
Elektrofachgeschäft
Radio
Fernseh
Moseler**



- Kundendienst • Antennentechnik
- Satellitenanlagen • Beschallungstechnik
- Elektrogeräte und vieles mehr.....

Zum Kammerforst 62a - 66679 Bachem
Tel.: 06872/3286 • FAX: 06872/8136

HVB-Jubilare

am 10.10 wird
Leo Diwersy 83 Jahre alt

am 17.10 wird
Anna Engler 80 Jahre alt

am 29.10 wird
Josef Haubert 84 Jahre alt

am 02.11 wird
Franz Schuhmacher 79 Jahre alt

am 07.11 wird
Maria Schuhmacher 76 Jahre alt

am 11.11 wird
Rosa Reiplinger 75 Jahre alt

am 12.11 wird
Bäbbi Bies 78 Jahre alt

Alles Gute, viel Glück und Gesundheit wünscht
der HVB....

Erwähnt werden an dieser Stelle alle Mitglieder,
die 70, 75 Jahre oder älter werden.

Willst Du feine Nudeln essen,
mal den Alltag ganz vergessen,
in komfortablen Zimmern wohnen,
oder auf hohem Rosse drohen,
am Kachelofen entspannen dürfen,
oder ein feines Weinchen schlürfen,
oder gar ein kühles Bier,
ja, das alles kriegst Du hier !
Auch bei Kommunion und Hochzeitsfesten,
geht's Dir hier am allerbesten !

Dreschtenne Bachem
- Kinder- & familienfreundliches Gasthaus -
- Pension / Ferienwohnungen -
Inhaber: Marliese und Roberto Lappano

 **Quellenstraße 2**
66679 Bachem
Tel.: 06872 / 4466

Bäckerei & Cafe
Peter Seiler



Alles gut und ofenfrisch,
bringen wir Euch auf den Tisch.

Provinzialstr. 93
66679 Bachem
Tel.: 06872 / 2209

Bäcker Becker
Bachem



Provinzialstr. 81
66679 Losheim-Bachem
Tel.: 06872 / 2616
Bäckerei und Café

Bachem-Aktuell

Neuer Ortsrat und Gemeinderat hat sich konstituiert

Dem neuen Bachemer Ortsrat gehören an: Alfred Loth, Ortsvorsteher; Gerhard Schmidt, stellv. Ortsvorsteher und Schriftführer; Bernd Diwersy, Werner Fritz, Albert Dussing, Paul Keipinger, Wolfgang Woll, Brigitte Schnell, Ralf Schuhmacher

Bachemer Mitglieder des Gemeinderates Losheim: Brigitte Schnell und Alfred Loth

Instandsetzung von Feldwegen und Straßen

Ein Teilstück des „Bergweges“ (Verlängerung der Straße Zum Kalkofen), wird auf einer Länge von ca. 400 Meter instandgesetzt. Die Kosten teilen sich die Gemeinde mit ca. $\frac{3}{4}$ und die Jagdgenossenschaft mit $\frac{1}{4}$. Damit wird die mit den meisten Schlaglöchern übersäte Wegstrecke wieder in einen brauchbaren Zustand versetzt. Außerdem wird mit den Mitteln der Jagdgenossenschaft der sogenannte „Betonweg auf Host“ auf einer Strecke von ca. 200 Metern durch eine geschotterte Wegefläche verlängert sowie der asphaltierte Weg in der Nähe des Aussiedlerhofes instand gesetzt. In der Straße „Zum Kammerforst“ werden aus Mitteln der Gemeinde im Bereich der Brücke Reparaturen durchgeführt sowie einige Aufbrüche instandgesetzt. Wir danken der Gemeinde und der Jagdgenossenschaft für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.

Sportfläche für Schulsport und Leistungsspanne der Feuerwehr wird hinter dem Sportplatz gebaut

Da der neue Kunstrasensportplatz nicht für alle Sportarten der Grundschule geeignet ist, wird die teilweise vorhandene Braschenfläche hinter dem Sportplatz auf eine Länge von ca. 50 x 20 Meter erweitert. In diesem Bereich kann dann auch wie in den vergangenen Jahren die Leistungsspanne der Feuerwehr stattfinden. Der zuständige Gemeinderatsausschuß hat dieser Maßnahme bereits grundsätzlich zugestimmt, so daß

eine zügige Durchführung dieser Maßnahme zu erwarten ist.

Wasserleitung in der Willibrordstraße wird teilweise erneuert

Im Bereich des Kinderspielfeldes in der Willibrordstraße wird z. Zt. die Wasserleitung erneuert. Wegen mehrere Rohrbrüche in der Vergangenheit wurde diese Maßnahme unausweichlich.

Teilstück des Abwasserkanals in der Bachemer Straße wurde erneuert

Im vergangenen Monat mußte ein Teilstück des Abwasserkanals, der schon vor dem Kriege erstellt wurde und nicht mehr funktionierte, erneuert werden.

Neuer Kunstrasensportplatz wird am 7. Oktober eingeweiht

Dank zügiger Bauausführung und hoher Eigenleistung der Mitglieder des Sportvereins ist der neue Kunstrasensportplatz fertiggestellt, so daß die Einweihung bereits am 7. Oktober erfolgen kann.

„Tag der älteren Bürger“ wird am 24. Oktober gefeiert

In diesem Jahr feiern wir den „Tag der älteren Bürger“ am 24. Oktober im Gasthaus „Dreschtenne“. Der Gemischte Chor hat sich bereit erklärt, die Programmgestaltung zu übernehmen.

Impressum

Herausgeber:

Heimatverein Bachem 1975 e.V.

1. Vorsitzender Jürgen Schumacher
Zum Kalkofen 7 * 66679 Bachem

Redaktion:

Weyand Josef	Loth Alfred
Geßner Steffi	Schuhmacher Franz
Schumacher Jürgen	

Zum Inhalt:

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Textbeiträge zeichnet der/die jeweilige Verfasser/in verantwortlich.

Auflage: 250 Hefte+

Druck: Kopierladen, Hochwaldstr., Merzig

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Ge-

HVB-Aktuell

Adressänderung

Unsere Internet-EMail-Adresse hat sich aus organisatorischen Gründen geändert. Die neue Adresse lautet: **heimatverein.bachem@bigfoot.de**

Theater 1999

Wegen diverser Besetzungsprobleme fällt in diesem Jahr der HVB-Theaterabend leider aus. Wir waren zwar schon seit Anfang Juli fleißig am proben, personelle Schwierigkeiten haben uns jedoch dazu gezwungen, den Theaterabend, der im Oktober geplant war, endgültig abzusagen. Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen Akteuren für Ihr Engagement und für die bisher geopfert Zeit. Wir haben vor, den Vierakter „Komedi auf der Küchenbank“ bei unserer 25-Jahr-Feier im Jahr 2000 aufzuführen.

Besichtigung der “Wagner Tiefkühlproduktion GmbH” in Braunshausen

Hat sich nicht jeder von uns schon mal zu Hause eine Pizza in den Kopf gezogen und sich dabei gefragt: “Junge, Junge, wo kommt das Zeugs hier eigentlich her ??? – Ein einzelner italienischer Pizzabäcker schafft doch wohl keine solchen Mengen !!!” - Natürlich nicht ! Aus diesem Grund werden wir uns mal ansehen, wo diese Pizza-Massenproduktion stattfindet. Und das nicht in **Rom** oder **Palermo**, sondern im Hause Wagner-Tiefkühlproduktion in Braunshausen.



Wir treffen uns am Mittwoch, dem **06.Oktober 1999 um 13.30 Uhr am Dorfplatz in Bachem**, von wo aus wir uns in eigenen PKW auf den Weg nach Braunshausen machen. Um **14.30 Uhr** beginnt die **Pizza-Führung** mit einer Begrüßung. Anschließend werden wir durch „Produktion“, „Verpackung“ und „Kontrollen“ geführt, bevor wir einige **Pizza-Kostproben** genießen dürfen.... Lassen wir uns überraschen !

Ein kleiner Umtrunk in der Nähe von Nonnweiler rundet die „Besichtigungstour“ ab.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen be-

grenzt. Wir laden hierzu alle Interessenten recht herzlich ein. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens **4. Oktober** erforderlich, wie immer unter der **Pizza-Hotline 06872/7467**.
Cari saluti e ciao, Josh

Nikolausbesuche 1999

Wir haben zwar erst Oktober und der liebe Nikolaus kommt erst am 5. Dezember zur Erde, trotzdem laufen im Himmel die Vorbereitungen für dieses Ereignis so langsam an. Eben hat Knecht Ruprecht vom Nikolaus den Auftrag bekommen, den Schlitten aus der Wolkengarage zu fahren und mit den Wartungsarbeiten zu beginnen. Schließlich steht er ja inzwischen ein ganzes Jahr dort und wurde lange nicht mehr bewegt. Außerdem muß die diesjährige Rentiermannschaft zusammengestellt - und die Tiere auf die lange Reise vorbereitet werden. Die kleinen Engelein besorgen schon das Mehl für die Plätzchen und bringen den großen Himmelssofen auf Vordermann. Es gibt viel zu tun !

Auch in diesem Jahr besuchen unsere 3 HVB-Nikolausgespanne wieder am **5. Dezember** die Bachemer Kinder, wenn zeitlich machbar auch auswärtige Kinder. Auf besonderen Wunsch besuchen wir auch die Erwachsenen. Wir machen uns ab **17.00 Uhr** auf den Weg – die Besuche finden alle 20 Minuten statt. Anmeldungen nehmen wir gerne unter der **Nikolaus-Hotline 7467 (J.Schumacher)** entgegen.

Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß wir in der Weihnachtszeit, nicht jedoch am Nikolausabend selbst, unsere Kostüme gegen ein geringes Entgelt verleihen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei unserem „Oberengel“ Veronika Schuhmacher, Tel 2543.

Werbung
Kopierladen